

## ■ Weinheim



### **Zauber von Stevie Wonder, Diana Ross und Co**

**WEINHEIM.** "Motown", die amerikanische Hitfabrik, die in den 60er-Jahren wie kaum ein anderes Platten-Label den Sound Amerikas prägte, verzauberte an diesem warmen Sommerabend am Freitag im Schlosspark über 1500 Zuschauer. Zehn exzellente Musiker, elf stimmungswaltige Sänger, ausgefeilte Choreografien, prächtige Kostüme und ein charmanter DJ boten zusammen mit raffinierten Lasereffekten eine perfekte Show.

## **Von unserer Mitarbeiterin**

### **Margit Raven**

#### **Hommage an Legenden**

Klaus Gassmann, vielen bekannt als Bandleader und Saxofonist der Gruppe "Soulfinger", hat nach vier Jahren europaweit erfolgreich aufgeführter "Sweet Soul Music-Revue" mit seinem Projekt "The Sound of Classic Motown" eine neue, noch aufwendigere Hommage an die Legenden der schwarzen R&B-Musik geschaffen. Im März fand die umjubelte Premiere in Offenbach statt. Daraus entstand ein Mitschnitt. Das Konzert in Weinheim war gleichzeitig die Release-Party für das pressfrische Album.

#### **Gleich in die Vollen gegangen**

DJ "Doktor Feelgood" verlor an diesem Abend im Weinheimer Schlosspark keine Zeit mit langem Geplänkel. Sobald die satten Bläsersounds ertönten, ging die Band mit

"Papa Was A Rolling Stone" in die Vollen, und die ersten Zuschauer sprangen von ihren Stühlen auf und klatschten begeistert mit, außerhalb der Sitzreihen wurde getanzt. Wer kann sich schon dem typischen Motown-Sound mit einer dominanten Bassgitarre, einem Saxofon und überladenen Percussions entziehen?

Unter der musikalischen Leitung des Keyboarders Michael Webb erinnerten die hochrangigen Musiker an den unverwechselbaren Klang der "Funk-Brothers". Sensationell war auch die Garde der Sängerinnen und Sänger, die Klaus Gassmann für seine neue Show, neben seiner Soulfinger-Stammbesetzung, aus den USA gewinnen konnte. Allen voran die in der Motown-Stadt Detroit geborene Grammy-Gewinnerin Laeh Jones. Überwältigend ist ihre große Soulstimme, mit der sie Martha Reeves berühmtes "Dancing In The Street" sang und dabei tanzte.

"Zur Abwechslung einmal "Dancing In The Park" meinte "Doktor Feelgood" augenzwinkernd und versuchte sich in die perfekt choreografierten Tanzschritte der Background-Sängerinnen einzureihen.

### **Unvergessliche Hits**

Als Fernando Drazza zu den Fanfaren der Bläser die Hammondorgel wimmern ließ, gab es für die Fans kein Halten mehr, der nächtliche, von den bunten Scheinwerfern illuminierte Schlosspark wurde zu einer einzigen wogenden Tanzfläche.

Dazwischen erzählte der Moderator von den Anfängen und Konkurrenzkämpfen der Motown-Stars. "Da hieß es manchmal, wer ist nun besser, die Temptations oder die Four Tops?" Festzustellen war das bei dieser ausgelassenen Tanzparty vor der großen Bühne kaum. Ob "Ain't Too Proud To Beg" oder "Baby I Need Your Loving": Jeder der legendären Hits war auf seine Art einfach mitreißend.

Auch Stevie Wonder gehörte zu den Sängern, die von "Motown" ihren ersten Plattenvertrag bekamen. Derrick Alexander von der "Soulfinger-Crew" versteht es nicht nur, den Soul- und Popstar mit Songs wie "Superstition" oder "I Wish" großartig zu interpretieren, er beherrscht auch die typisch monotonen Bewegungen des blinden Sängers.

Wenn es um das Plattenlabel "Motown" geht, darf eine Gruppe nicht fehlen, nämlich Diana Ross und ihre wunderbaren "Supremes". Die Jazzsängerin Caroline Mhlanga bot nicht nur einen erfreulichen Anblick, zusammen mit Josanne Thomas und Michelle Bradshaw ließ sie das Soul-Trio der Sechziger mit "Stop In The Name Of Love" und "Baby Love" wieder auferstehen.

Mit der Frage "What's Going On", einer Ballade des großen Marvin Gay, klang "The Sound of Classic Motown" aus.

Begleitet von lautem Johlen und grellen Begeisterungspfeifen, bewies "Doktor Feelgood", alias Frank Riley, schließlich, dass er nicht nur ein hervorragender Erzähler ist, sondern auch eine gehörige Portion Soul in der Stimme hat.

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)